

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 14. November 2018

Bürgerfragestunde

Von einer Bürgerin wurde darauf hingewiesen, dass der Feldweg zwischen dem Parkplatz Birkenwald und dem Aussiedlerhof im Bereich der Pferdekoppel in einem schlechten Zustand ist und vor allem im Kurvenbereich große Pfützen sind. Der Bürgermeister sagte eine Prüfung und Behebung der Schäden zu.

Auf die Frage einer Bürgerin, ob die Jägerstraße während der aktuellen Baumaßnahme gesperrt wird, antwortete Hauptamtsleiterin Mallok, dass eine halbseitige Sperrung beantragt ist und damit zu rechnen ist, dass im Laufe der Arbeiten die Jägerstraße teilweise voll gesperrt wird. Die notwendige verkehrsrechtliche Genehmigung liegt vor.

Bau von öffentlichen Parkplätzen an der Besigheimer Straße

Der Gemeinderat stimmte mehrheitlich dem Bau von insgesamt 10 Stellplätzen an der Besigheimer Straße zu und beauftragte das Ing. Büro Westram aus Bietigheim-Bissingen mit den notwendigen Arbeiten. Die notwendigen Mittel zur Finanzierung der Maßnahme in Höhe von 45.000 € sind im Haushalt 2019 einzustellen.

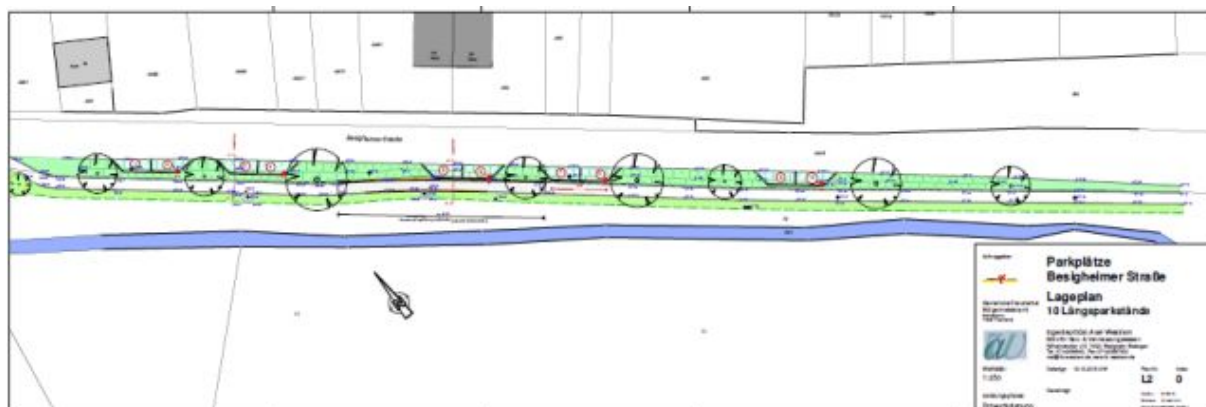
BM Alexander Fleig hatte eingangs ausgeführt, dass er auf Grund der weiter zu erwartenden Bebauung an der Besigheimer Straße (aktuell wird ein Wohnhaus errichtet und es stehen insgesamt 6 weitere Bauplätze noch zur Bebauung an) damit rechnet, dass sich der aktuell schon vorhandene Parkdruck in diesem Gebiet weiter verstärken wird. Es ist damit zu rechnen, dass vermehrt auf der Straße geparkt wird. Aus seiner Sicht würde aber durch das direkte Parken auf der Besigheimer Straße der Verkehrsfluss behindert und eingeschränkt, was vor allem in den Hauptverkehrszeiten zu schwierigen Verkehrsverhältnissen führen wird. Er vergleicht es mit der aktuellen Situation in der Pforzheimer Straße, wo durch die parkenden Fahrzeuge der Verkehrsfluss behindert ist und es zu teilweise chaotischen Verhältnissen kommt.

Um dem zu erwartenden Problem frühzeitig entgegenzuwirken schlug er vor, entlang der Besigheimer Straße zwischen der Straße und dem Fuß-/Radweg auf der Bach-/Schlossseite öffentliche Stellplätze anzulegen. In diesem Zusammenhang führte er aus, dass das Regierungspräsidium Stuttgart im Auftrag des Landes für das Jahr 2019 vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel plant, die Besigheimer Straße – die auch in der Ortsdurchfahrt eine Landesstraße ist – zwischen der Einfahrt Weinstraße und dem bereits erfolgten Ausbau in der Heilbronner Straße zu

sanieren. Das RPS hat nun angeboten, so der Bürgermeister, die Anlegung von öffentlichen Stellplätzen in die Ausschreibung des Landes zu integrieren, um so auch für die Gemeinde Freudental günstige Preise zu bekommen.

Dies wurde von Herrn Axel Westram, der die Planung ausgearbeitet hat, bestätigt und unterstützt. Von Herrn Westram wurde dabei auch erläutert, dass insgesamt 16 öffentliche Stellplätze möglich wären. Dabei führte er kurz aus, wie der Bau der Stellplätze geplant ist und dass beim Bau darauf geachtet werden muss, dass die Entwässerung der Straße und der Stellplätze optimal funktioniert.

In der Diskussion zeigten sich einige Gemeinderäte enttäuscht, dass hier öffentliche Stellplätze auf Kosten der Allgemeinheit hergestellt werden müssen, von denen aber nur wenige einen Nutzen hätten. In den letzten Umlegungen hätten die Grundstückseigentümer viel Fläche bereitstellen und Geld dafür bezahlen müssen, dass öffentliche Stellplätze hergestellt werden, so die Gemeinderäte. Der Bürgermeister stimmte dem zu, jedoch habe die Gemeinde hier keine Möglichkeit, irgendwelche Kostenbeteiligungen einzufordern. Die Bebauungspläne stammen aus den Jahren 1977 bzw. 2000 und die Kostenbeiträge hätten, wenn überhaupt, schon lange angefordert werden müssen. Er sagte aber nochmals eine Prüfung zu.



Vorstellung der Ergebnisse aus dem Verkehrsgespräch am 26.09.2018

Die Gemeinde Freudental hatte am 26.09.2018 zu einem Gespräch zur aktuellen Verkehrssituation in Freudental eingeladen. Rund 50 Bürger*innen waren zu dem Gespräch gekommen und haben über die Verkehrssituation diskutiert. BM Alexander Fleig dankte an dieser Stelle allen, die an der sachlichen Diskussion dabei waren und zum Abschluss vier Punkte als die Wichtigsten herausgearbeitet hatten und für die sich die Gemeinde Freudental einsetzen sollte. Dies sind:

- Geschwindigkeitsreduzierung auf der gesamten Ortsdurchfahrt der L 1106 auf 30 km/h (in einer 1. Stufe zunächst von 22.00 – 06.00 Uhr)

- Schaffung eines sicheren Übergangs für Fußgänger / Kinder (Schulwegeplan) in der Besigheimer / Heilbronner Straße
- Forderung eines LKW – Durchfahrtsverbots in der Nacht (22.00 – 06.00 Uhr)
- Möglichkeiten zur Reduzierung des Verkehrs in der Ortsdurchfahrt „Hauptstraße / Schlossstraße“

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, diese vier Punkte in den Vordergrund zu stellen und zusammen mit der Verkehrsbehörde beim Landratsamt Ludwigsburg und den weiteren beteiligten Stellen bei einer Verkehrsschau zu beraten.

Um der ganzen Sache noch mehr Nachdruck zu verleihen, wird die Verwaltung eine Unterschriftenliste fertigen und auslegen (näheres hierzu wird rechtzeitig, auf der sich alle Bürger*innen der Gemeinde Freudental dem Beschluss des Gemeinderats anschließen können.

Von Seiten des Bürgermeisters wurde noch angefügt, dass er die bei dem Gespräch angesprochene und teilweise gefährliche Situation am Stutenweg (Begegnung von Ausflüglern / Wanderern mit Besucher der Bauernhof-Eisdiele) aufgreifen und mit den Betroffenen besprechen werde.

Nahwärmenetz „Ortsmitte Freudental“

- Ausbau in der Jägerstraße

Im Jahr 2019 wird das Nahwärmenetz „Ortsmitte Freudental“ in der Jägerstraße ausgebaut. Dies beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung und stimmte zu, die entsprechenden Mittel in Höhe von 125.000 € netto im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Versorgung“ einzustellen. BM Alexander Fleig hatte ausgeführt, dass die NetzeBW im Jahr 2019 ihr Leitungsnetz in der Jägerstraße ausbauen werden und man in diesem Zusammenhang auch die Nahwärme in Richtung der Seestraße verlegen sollte. Dabei rechnet er mit ca. 3 – 4 Anschlüssen von privaten Grundstückseigentümern.

- Festlegung neuer Anschlusskostenbeiträge

Auf Grund von erheblichen Preissteigerungen müssen die Anschlusskostenbeiträge für neue Anschlüsse innerhalb des Versorgungsgebiets für das Nahwärmenetz „Ortsmitte Freudental“ deutlich angehoben werden. Der Gemeinderat stimmte den folgenden Anschlusskostenbeiträgen ab 01.01.2019 zu:

- | | |
|--|--------------------|
| - Neuanschluss (bis 25 kw incl. 10 m): | 7.400,-- € / netto |
| - Mehrlängenzuschlag je m: | 250,-- € / netto |
| - Zuschlag bis 50 kw: | 1.400,-- € / netto |

- Zuschlag bis 100 kw: 1.400,-- € / netto
- Zuschlag über 100 kw: jeweils zu verhandeln

Nahwärmenetz – Quartierskonzept „Freudental Süd“

Nachdem die KfW-Bank für die Erarbeitung eines Quartierskonzept „Freudental Süd“ einen Zuschuss in Höhe von 65%, max. 46.178 €, zugesagt hat, stimmte der Gemeinderat der entsprechenden Beauftragung des Ing. Büros IBS aus Bietigheim-Bissingen gem. dem Honorarangebot in Höhe von 71.000 € brutto zu. Das Untersuchungsgebiet beinhaltet das gesamte Gebiet südlich der „Gartenstraße / Bietigheimer Straße“.

Mit dem integrierten Quartierskonzept werden u.a. die folgenden Fragestellungen für das Untersuchungsgebiet behandelt:

- Wie stellt sich die Energie- und CO₂-Bilanz des Gebiets dar?
- Welche Möglichkeiten für eine energetische Sanierung ergeben sich im Untersuchungsgebiet (Wärmedämmung, Solarpotential usw.)?
- Wie kann ein Nahwärmeversorgungskonzept unter energetischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten gestaltet werden?
- Wie können die Eigentümer und die Bewohner in eine solche Konzeption eingebunden werden?

Änderung der Plakatierungsrichtlinien der Gemeinde Freudental

Der Gemeinderat beschloss, die Gebühr für Plakatierungsgenehmigungen zum 01.12.2018 um 10 € auf 30 € zu erhöhen. Für Freudentaler Vereine bleibt die Genehmigung wie bisher kostenfrei.

Bebauungsplanverfahren „Erlebnispark Tripsdrill – 2. Bauabschnitt“, Gemarkung Clebronn

Die Gemeinde Freudental hatte im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zu dem Bebauungsplanverfahren vorgebracht, dass die angegebenen Zahlen der Verkehrsströme zum Erlebnispark Tripsdrill, die in der Begründung angegeben waren, angezweifelt werden und durch die Verkehrsgutachten nachgewiesen werden sollen.

Der Bürgermeister zeigte sich zunächst einmal erfreut, dass man von Seiten des Antragsstellers (Erlebnispark Tripsdrill) dem Thema angenommen und die Verkehrsströme einmal erhoben hat – und dies an einem sog. Spitzentag an

Besuchern. Danach fahren ca. 1/3 der Besucher über Freudental an, was in der Summe 650 – 700 Fahrzeugen entspricht. Die Anfahrt erfolgt jedoch in einem groben Zeitraum von 3 - 4 Stunden mit max. ca. 200 PKW / Stunde. Bei der Beurteilung wurde jedoch nicht beachtet, dass die Abfahrt in einem deutlich kleineren Zeitfenster von ca. 2 Stunden erfolgt, so dass die stündliche Belastung bei max. ca. 400 PKW / Stunde liegt.

Jedoch liegt die Verkehrsbelastung einer Ortsdurchfahrt in einer max. Belastung bei 1000 PKW / Stunde, was unterschritten wird. Jedoch ist der zusätzliche Verkehr, der über die L1106 von Bönningheim her kommt, dabei nicht berücksichtigt.

Der Gemeinderat nahm positiv zur Kenntnis, dass die Zahlen nun genauer dargestellt wurden, jedoch die Abfahrt der Fahrzeuge nicht beachtet wurde. Dies wird von der Gemeinde Freudental im weiteren Verfahren vorgebracht und im Verfahren noch eine Zählung zur Hauptabfahrtszeit gefordert.

Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen

BM Alexander Fleig berichtete von der **Verbandsversammlung der Bodenseewasserversorgung**. So konnte das Geschäftsjahr 2017 positiv abgeschlossen werden, so dass den Verbandsmitgliedern 1,62 Mio. € an Umlagen zurückbezahlt werden können. Die durchschnittliche Umlage 2017 beträgt 54,9 Cent/m³ - geplant waren 57,6 Cent/m³. Außerdem konnte er berichten, dass im Jahr 2018 jederzeit die Wasserabgabe gewährleistet war. Für die kommenden Jahre sind erhebliche Investitionen in die Wasseraufbereitung und -verteilung geplant, informierte der Bürgermeister abschließend.

Im Rahmen der Befragung der Jugendlichen wurde sehr oft vorgebracht, dass der **Schulbusverkehr zum Schulzentrum Bönningheim** verbessert werden sollte und vor allem zur 2. Schulstunde eine weitere Verbindung sinnvoll wäre. BM Alexander Fleig hatte deshalb den Antrag beim zuständigen Landratsamt Ludwigsburg gestellt. Nach Prüfung der Schülerzahlen und der aktuell möglichen Verbindungen hat das Landratsamt mitgeteilt, dass eine zusätzliche Verbindung zur 2. Schulstunde vom Landkreis nicht finanziert wird. Der Bürgermeister bedauert diese Ablehnung, sagte aber zu, den Antrag zum neuen Schuljahr erneut zu stellen, nachdem die Schülerzahlen in Richtung Bönningheim kontinuierlich ansteigen.